

Studentischer Wohnraum für Aachen

Liebe Mitglieder des 67. Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge folgende Resolution beschließen:

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen sieht dringenden Bedarf, bezahlbaren studentischen Wohnraum in Aachen und der Städteregion zu schaffen. Die Stadt und die Städteregion sind zusammen mit dem Land NRW aufgefordert, das Problem substantiell anzugehen und die Situation so mittel- bis langfristig zu entschärfen. Außerdem sieht das Studierendenparlament dringenden Handlungsbedarf bei der BAföG-Wohnkostenpauschale, die mit 250 Euro fernab von der Realität liegt. Im Rahmen der BAföG-Reform muss sie dringend an den Wohnungsmarkt angepasst werden.

Bei der Schaffung von neuem bezahlbarem Wohnraum muss darauf geachtet werden, dass dieser nicht nur in den Randgebieten der Stadt geschaffen wird. Studierende füllen die Stadt mit Leben und dafür sollen sie auch in der Stadt leben. Eine Verlagerung des Wohnraums für Studierende in die äußeren Stadtgebiete muss gebremst werden. Dies ist vor allem aufgrund der schlechten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr wichtig. Da Leben eben nicht nur Wohnen ist, müssen neue Wohnanlagen mit ausreichend Raum für Kultur, Freizeit und Sport ausgestattet sein.

Das Studierendenparlament erkennt darüber hinaus, dass der Mangel an bezahlbarem Wohnraum kein rein studentisches Problem ist und fordert die Politik auf, auch die anderen Bevölkerungsgruppen mit Problemen auf dem Wohnungsmarkt (Azubis, Senior*innen, junge Familien, etc.) konsequent mit zu berücksichtigen.

Das Präsidium des Studierendenparlaments verbreitete die Resolution öffentlichkeitswirksam, unter anderem durch die Versendung dieser an die lokalen Medien und auch an den Stadtrat, die Städteregion sowie die zuständigen Ausschüsse.“

Begründung:

Auch zu diesem Wintersemester ist die Wohnsituation in Aachen erneut sehr angespannt und auch für die kommenden Jahre zeichnet sich keine Verbesserung ab. Eine im September veröffentlichte Studie des Moses-Mendelssohn-Instituts zur Entwicklung der Mietpreise von WG-Zimmern zeigt erneut, dass selbige weiter steigen. Bundesweit werden durchschnittlich 363 Euro, in Aachen 330 Euro für ein WG-Zimmer verlangt.

Obwohl die Studierendenzahlen seit Jahren steigt, steigt die Anzahl der Wohnheimplätze nicht. Deswegen müssen Bund und Länder Studierendenwerke mit den nötigen Finanzmitteln unterstützen.

Über eine breite Annahme der Resolution freuen wir uns sehr.